



Sandarium Bauen: Der ultimative Guide für Anfänger

Wie Sie mit einfachen Mitteln den perfekten Lebensraum für bodennistende Wildbienen schaffen.

Der Irrtum der klassischen Insektenhotels



- 🌿 Insektenhotels und Blumenwiesen sind im Mainstream angekommen (oft sogar im Discounter).
- 🍄 Die **Qualität variiert**, auch wenn scharfkantige Bambusröhrchen seltener werden.
- 🍄 Das größte Problem: Nur 25 % der Wildbienen nisten überhaupt in oberirdischen Behausungen.



Die wahren Bedürfnisse der Erdnister

- 75 % der Wildbienen leben unterirdisch. Das sind rund 340 von etwa 460 heimischen Arten.
- Sie graben ihre Brutgänge in offene, unbewachsene und leicht verdichtete Böden.
- **Das Problem:** Naturgetreue Gärten nutzen oft Mulch oder Gründüngung gegen Erosion und Austrocknung. Das nimmt den Erdnistern ihren Lebensraum.
- **Die Lösung:** Ein gezielt angelegtes **Sandarium**.

Kriterien für die perfekte Nistfläche



Unbedeckter Boden mit wenig Bewuchs.



Vollsonniger Standort.



Mindestens 0,5 m² Grundfläche – gerne größer!



Keine Störung oder Bodenbearbeitung.



Keine Beregnung.



Stabile Bodenstruktur (Brutgänge dürfen nicht einbrechen).

Welcher Sand ist der richtige?



- **Ideal:** Feiner, ungewaschener Sand (Korngröße 0,063 bis 0,25 mm).
- **Warum?** Die Struktur muss sich zu festen Gebilden verformen lassen, damit die Niströhren stabil bleiben.
- **Achtung:** Handelsüblicher Maurersand ist meist zu scharfkantig – diesen unbedingt im Baumarkt liegen lassen!

Der "Sandkuchen-Test" für absolute Sicherheit

Finden Sie heraus, ob Ihr Sand geeignet ist:



1. Feuchten Sand in einen Joghurtbecher füllen.



2. Auf den Boden stürzen und einen Sandkuchen formen.



3. Förmchenprobe: Wenn der Kuchen auch im trockenen Zustand zusammenhält, passt die Sandstruktur perfekt!

Schritt 1: Das tiefe Fundament



- Heben Sie ein Loch mit mindestens 0,5 m² Grundfläche aus.
- Tiefe: Ganze 50 cm tief graben!
- Viele Wildbienen graben erstaunlich tiefe Niströhren, daher ist dieses Volumen entscheidend.

Schritt 2: Schutz vor Staunässe

- Bei lehmigem Boden: Legen Sie ganz unten eine dicke **Drainageschicht** aus **Kies** oder **Tongranulat** an.



- Bei **stark verdichteten Böden**: Bauen Sie das Sandarium alternativ als **Hochbeet**. So verhindern Sie gefährliche Staunässe in den Brutgängen.



Schritt 3: Auffüllen und Verdichten



- Füllen Sie nun den geeigneten Sand ein.
- Wichtig: Bauen Sie die Oberfläche idealerweise leicht schräg. So kann Regenwasser besser ablaufen.
- Mit einer Schaufel die Oberfläche festklopfen, um den Sand leicht zu verdichten.

Schritt 4: Schutz und Baumaterial



- Baumaterial: Legen Sie einen Totholzhaufen in der Nähe an. Insekten nutzen dies zum Verschließen ihrer Niströhren.
- Katzen-Abwehr: Falls Ihr Sandarium ungewollt als Katzenklo benutzt wird, legen Sie einfach Rosen- oder Brombeer-Ranken als natürliche Barriere darüber.



Bepflanzung: Weniger ist auf dem Sand oft mehr

- Sandarien unter $0,5 \text{ m}^2$ sollten gar nicht bepflanzt werden – zusammenhängende freie Bereiche müssen bleiben!
- Pflanzen Sie (Wild-)Stauden, Zwiebelblumen und einjährige Sommerblumen in die direkte Nähe.
- Achten Sie besonders auf ein Blütenangebot an den Jahreszeitenrändern (Frühling und Herbst).

Die Speisekarte: Spezialisierte Futterpflanzen

Je heimischer und vielfältiger, desto besser! Eine Auswahl für spezialisierte Wildbienen:





Der Miniteich als rettendes Biotop

- Neben Behausung und Nahrung benötigen Insekten Wasser, besonders in trockenen und heißen Perioden.
- Legen Sie direkt neben dem Sandarium einen Miniteich an.
- Überlebenswichtig: Legen Sie Steine an den Teichrand und lassen Sie Pflanzen wachsen. Das bietet sichere Landeplätze, damit die Insekten trinken können, ohne zu ertrinken.



Wo bleiben denn die Bewohner?

- Im Gegensatz zu oberirdischen Nisthilfen benötigen Sandarien etwas Geduld.
- Erdnister sind extrem standorttreu. Es dauert oft zwei bis drei Jahre, bis das Sandarium entdeckt und besiedelt wird.
- Sobald sich jedoch eine Hosen- oder Sandbiene eingemistet hat, steigt die Population zügig und kontinuierlich.



Das perfekte Ökosystem in Ihrem Garten

Erfolgreicher Wildbienenenschutz basiert auf drei Säulen in direkter Nachbarschaft:

- **Nistplatz:** 50 cm tiefer, feiner Natursand.
- **Nahrung:** Heimische, ungefüllte Blütenvielfalt.
- **Wasser:** Ein sicherer Miniteich.

Zeit, zum Spaten zu greifen – die Erdnister warten schon!